



Freie Schule Wolfratshausen
Gemeinnützige eG

Monatsbrief



Foto: Hartmut Pöstges



März

Der Schnee zerrinnt und der Frühling kündigt sich durch das zunehmende Licht und das fröhliche Gezwitscher der Vögel an. Auf ein Mal scheint alles leichter und beschwingter.

Die Fastenzeit, die Vorbereitung auf das Osterfest, ist eine Gelegenheit auf etwas Gewohntes zu verzichten. Indem wir etwas Gewohntes weglassen, kann durch das Bewusstsein etwas Neues hereinkommen. Es entsteht Raum für etwas Neues.

Auf dem Jahreszeitentisch können erdfarbene Tücher, Weidenzweige, eine Wurzel unter der sich die Mutter Erde mit den Wurzelkindern auf den Frühling vorbereitet und erste Schneeglöckchen stehen.

hm

Mittagsbetreuung gesucht!

Soeben erreichte uns noch die Nachricht, dass Frau Druckenbrod unsere Schule zu Beginn der Sommerferien verlassen wird. Für das kommende Schuljahr wird also wieder eine Mittagsbetreuung gesucht! Falls jemand einen Tipp hat oder sich anbieten möchte, melde sich bitte beim Förderverein oder bei Dietlinde Schoch!

Aus der Monatsbrief-Redaktion

Liebe interessierte Monatsbrief – Leser,

leider war es uns im vergangenen Monat aus technischen Gründen nicht möglich den Monatsbrief via Internet zu versenden.

Berichte und Informationen aus den vergangenen Wochen haben wir weitgehend in diesen Monatsbrief übernommen.

Demnächst wird der Monatsbrief per Newsletter veröffentlicht. Wie das genau funktioniert, werden wir Ihnen im nächsten Monatsbrief mitteilen.

Die Fotos dieser Ausgabe fotografierten auf der Faschingsmonatsfeier Hartmut Pöstges und während der Baumfällaktion Sylvia Einhäuser.

Falls Sie Interesse an den Fotos von Hartmut Pöstges haben, können Sie diese auf seiner Homepage

<http://poestges.ilovephotos.de>

bestellen:

Mit den besten Grüßen aus der
Monatsbrief-Redaktion

Märzlied

Eh noch der Lenz beginnt,
Schnee von den Bergen rinnt,
singet das Vöglein schon
freudigen Ton.

Noch blüht kein Veilchenblau,
noch ist der Wald so grau.
Was mag das Vöglein
Denn so erfreuen ?

Wärme und heller Schein
Hauchen im Ahnung ein :
Bald kommt mit neuem Glück
Frühling zurück

Abraham Emanuel Fröhlich

Ankündigung



Wir laden alle Kinder, Eltern, Freunde und Interessierte in unser Schulhaus ein, um mit uns den Frühling zu begrüßen und uns auf Ostern einzustimmen.

Mit den Kindern wollen wir Flötchen schnitzen, Windspiele basteln, Edelsteine ausgraben, mit Pflanzen drucken und Vögel aus Wachs kneten.

An Ständen können Sie Blumenkinder, Feen, Frühlingsgestecke, Bücher (neu und alt), bunte Tücher, österlichen Schmuck, Püppchen und vieles mehr erwerben.

Außerdem gibt es einen Kleiderflohmarkt und ein Marionettentheater. Bei fröhlicher Musik können Sie an mehreren Stellen im Schulhaus verschiedene Speisen zu sich nehmen.

Alle sind herzlich dazu eingeladen!

Ort: Freie Schule Wolfratshausen, Untermarkt 65-67, 82515 Wolfratshausen

Veranstalter: Förderverein Freie Waldorfschule im Münchner Süden e.V.

Rückblick

An alle interessierte Eltern

Das Aufnahmeverfahren für kommendes Schuljahr 2009/2010 fand in der Woche nach den Faschingsferien statt. Für interessierte Eltern ist das immer eine sehr spannende Zeit. Gefällt meinem Kind diese Schule? Wird sich mein Schützling auch wohlfühlen? Ist diese Schule das Richtige für mein Kind? Passt die Rudolf Steiner Pädagogik auch zu unserem Welt-/Lebensbild? Viele offene Fragen, die vielleicht gar nicht so schnell beantwortet werden können.

Wir Eltern, welche diese oder ähnliche Fragestellungen bereits hinter uns haben, sind überzeugt, das Richtige getan zu haben. Trotz der Kosten, des Aufwandes und der vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden...

Diese Schule ist noch immer im Aufbau: Ein weiteres Schulgebäude wird geplant, Genehmigungsanträge müssen bearbeitet werden, Lehrpersonal wird gesucht und vieles mehr wird noch zu tun sein.

Die Schule wird von den Arbeitskreisen getragen, also von den Mitgliedern der Schulgemeinschaft. Die Arbeitskreise kümmern sich um die Verwaltung, um Finanzen, Gestaltung, Bau der Schule und vieles mehr.

Regelmäßige Treffen in der Schule gehören zum Alltag. Einmal im Monat findet der Schulkreis statt. Eine Gelegenheit, für die Mitglieder aus den verschiedenen Arbeitskreisen, sich auszutauschen, schwierige Entscheidungen gemeinsam zu treffen, für Transparenz zu sorgen. Es ist also viel zu tun für eine Schule mit vier, bald fünf Klassen. Auch das gehört in die Überlegung sich für oder gegen diese Schule zu entscheiden.

Die Schulgemeinschaft freut sich auf alle neuen Eltern und lädt diese zum aktiven Mitgestalten der Schule ein. Bald schon startet der Baukreis wieder mit seinen Einsätzen jeden Samstag Vormittag. Vielleicht eine schöne Möglichkeit, sich aktiv und sinnvoll einzubringen und erste Kontakte zu knüpfen.

ch



Vom Sein und vom Schein

Vortrag von Dr. Rainer Patzlaff
am 3. Februar 2009

Einen interessanten und zugleich auch berührenden Vortrag konnten die etwa achtzig Zuhörer im überfüllten Viertklasszimmer zum Thema „Zwischen Elektronik und Ekstase – Jugend im Spannungsfeld unserer Zeit“ verfolgen.

Eingangs erklärte Dr. Patzlaff, Leiter des Stuttgarter IPSUM-Institutes für Pädagogik, Sinnes- und Medienökologie sowie erfahrener Oberstufen-Waldorflehrer, Grundlegendes zur Technik dieses Mediums. Während manch einer sich gefragt haben mag, warum Rainer Patzlaff dazu so ausführlich Stellung nahm, zeigte sich im späteren Verlauf die Erklärung.

Sein oder Schein? Allein durch die Technik (der Computer verwandelt ein Bild in ein Abstraktum von Strom an und Strom aus, er kann analoge Schwingungen nicht darstellen) wird aus dem Sein (der Realität) der Schein (die abstrakte Welt). Deutlich nachvollziehbar daran, was allein schon in der Bildbearbeitung möglich ist. Gesichter werden problemlos (weil das Bild ja punktuell funktioniert) verfremdet. „Kaum ein Star“, so Patzlaff, „dessen Konterfei in einem Magazin wahrheitsgetreu abgebildet wird.“ Dramatisch die Auswirkungen bei brisanten Themen, da man problemlos einer Person alles in den Mund legen kann, ohne später eine Möglichkeit zu haben, das Gesagte auf den Wahrheitsgehalt zu überprüfen. Patzlaffs logisches und außer Frage stehendes Fazit: Der Computer verwandelt Sein in Schein.

Bei diesem Punkt angelangt, kommt Patzlaff zum eigentlichen Thema des Abends: was also passiert mit uns und vor allem unseren Kindern, die scheinbar harmlos in diese Welten eintauchen? Raum und Zeit heben sich auf. Das gesamte Bewusstsein wandert in die Welt der virtuellen Bilder. In den USA wurde in Untersuchungen von Jugendlichen behauptet, mit dieser Technik beginne der „achte Schöpfungstag“. Im virtuellen Raum sei eben alles möglich. Grenzen gebe es nicht. „Man kann“, so Patzlaff, „einem Ägypter begegnen“, die Situation werde als absolut real erlebt. So entsteht eine Freiheit, die, gerade in der heutigen, von vielen Zwängen beherrschten Welt, einen solch enormen Sog, eine solche Anziehungskraft, darstelle, dass Kinder sich immer mehr aus Raum und Zeit bewusst verabschiedeten. Was folgt? – Die Kinder fangen an, diesen Sog als die eigentliche Realität anzusehen. Fragt man die betroffenen Kinder

Dürfen Schüler mit einem Beil in die Schule kommen?

(und Patzlaff spricht keinesfalls von einer Ausnahmeerscheinung), warum sie immer mehr in diese virtuellen Welten eintauchen, antworten diese: „Ich fühle eine Befreiung. Ich bewege mich frei, es kommt mir vor wie ein großer Rausch!“

Auch die alten Griechen kannten diesen Zustand: sie sprachen von „Extasis“: ein Zustand, der es ihnen ermöglichte, aus ihrem Leib herauszukommen (den alten Völkern war dies noch möglich).

Warum unsere Kinder? Woher kommt der Drang nach Okkultismus, Zauberei, Esoterik ganz allgemein? „Es ist die tiefe Sehnsucht der heutigen Kinder“, so Patzlaff, „das eigene Bewusstsein zu erweitern.“

An diesem Punkt seines Vortrages war der Pädagoge längst mitten in der Anthroposophie angelangt. Tief berührt berichtete er von den Fähigkeiten, die Kinder der jetzigen Zeit mitbrächten. Ihnen stehe unsere Erwachsenen-Generation immer öfter hilflos gegenüber. „Sie suchen die tiefe Begegnung, sie suchen die Schwelle, die Grenzerfahrung.“ Die Computerindustrie macht sich dies genau zunutze. Ihre Umsatzzahlen bewegen sich schon lange und trotz viel diskutierter Wirtschaftskrise in astronomischen Höhen.

Was tun? Patzlaff verteufelt den Computer nicht. Der Schritt zurück sei schließlich nicht realistisch. Uns Erwachsenen rät er, sich ganz bewusst täglich einen Freiraum zu schaffen, während dem wir aus der Sinneswelt aussteigen sollten. Indem wir beispielsweise einen Gedanken meditativ verinnerlichten. „Wie schwer das fällt“, so Patzlaff, „weiß jeder, der dies einmal versucht hat.“

Und die Kinder? Hier spricht Patzlaff von der Notwendigkeit „wahrhaftiger Vorbilder“ – bezogen auf Eltern und Pädagogen gleichermaßen. Kinder möchten wahrgenommen werden: ein schöner und sinnvoller Brauch an Waldorfschulen sei die Begrüßung des Lehrers (früh anwesend im Klassenzimmer) jedes einzelnen Kindes, dem er schon zu Beginn des Tages die Hand schüttelte, ihm in die Augen sehe, Verbindung aufnehme. Die Kinder von heute, so der Pädagoge, stellten stets die direkte Frage, unmittelbar, ohne Kalkül: „Was tust Du da?“, „Wer bist Du?“ Sie könnten binnen weniger Augenblicke ausloten, ob man als Lehrer wirklich wahrhaftig und damit ernst zu nehmen sei. Ihre Aufgabe sei es, Spiritualität durch erlebbare Tiefe zu vermitteln. Oberflächlichkeit und Schubladdenken würden laut Patzlaff heute schon von Grundschulkindern schnell enttarnt: Sein und Schein werde gerade hier zur zentralen Frage.

Wir danken Herrn Dr. Patzlaff für seinen Vortrag!

ts

– Ja, das war am Donnerstag vor den Faschingsferien von Frau Einhäuser sogar erwünscht – sofern dieses sicher verpackt war. Denn Herr Ullman hatte uns in seinen Wald bei Iffeldorf eingeladen, das Holz für die Hausbauerauflage selbst zu schlagen. Dort angekommen wurden die Kinder mit weiteren Beilen, einer großen Säge und Baumwindeln versorgt, die sie vorsichtig mit erwartungsvollen Mienen in den verschneiten Wald schleppten zu „unserer“ Fichte.

Dann hielt Herr Ullmann Baumfällunterricht:

Wo soll der Baum hinfallen? Von welcher Seite müssen wir ihn ansägen?

Wo die Kerbe mit dem Beil hacken? Schnell war den Kindern klar, dass noch drei weitere kleinere Fichten im Weg standen. Buben und Mädchen hackten abwechselnd mit vielen Beilschlägen die Bäumchen um. Wer gerade nicht dran war – fror! Es hatte –17 Grad! So hüpfen wir Zähne klappernd um unseren Baum. Nachdem die Kinder die gefällten kleineren Fichten weg geschleppt hatten, konnten abwechselnd immer zwei den Baum an der vorgemerkten Stelle halb ansägen. Ritsch, ratsch! „Ganz schön anstrengend“, bemerkte Clara. Nun galt es die Kerbe herauszuschlagen und dann – Achtung! Wir gingen in Deckung, während Herr Ullmann auch noch einen Schnitt von der anderen Seite machte.



te. Hannes, der dies mit seinem Vater nicht zum ersten Mal machte, traute sich die Keile mit dem Vorschlaghammer in den zweiten Schnitt zu treiben. Frau Einhäuser zückte die Kamera, um im sicheren Abstand das Fallen aufs Foto zu bannen – keine Chance! Mit einem gewaltigen Rumms krachte der Baum zu Boden. „Oh, die Erde bebte!“ sagte Nicolas, wie wir alle sichtlich beeindruckt. Jetzt konnten wir das Exemplar bewundern und messen: Unser Baum war 23 Meter hoch.



Nun ging es ans Entasten. Kräftig arbeiteten alle mit den Beilen. Mit der Motorsäge schnitt Herr Ullmann den Baum in drei Teile, die dann noch gewendet werden mussten zum erneuten Entasten. Während die beiden dicken Stammteile mit dem Traktor aus dem Wald heraus gezogen wurden, schichtete die Klasse die Spitze und die Äste zu einem Riesenhaufen auf:



Für manche ein wohlverdientes Ruhebett nach der anstrengenden Holzfällarbeit. Glückliche und erfüllt kehrten wir nach einer Brotzeitpause in die Schule zurück. Welch ein großartiges Erlebnis!

se



Faschings-Monatsfeier

Wenn die Schule eine Bühne hätte
wäre es sinnvoll – wäre es nett..

Trotz Schneegestöber in der Nacht und katastrophalen Straßenverhältnissen, machten sich die Familien der ersten bis vierten Klasse aus allen Himmelsrichtungen letzten Samstag auf den Weg in die Schule.

Die Monatsfeier stand auf dem Programm. Das ist auch ein besonderer Moment für Eltern, die einen kurzen Einblick in den Unterricht ihrer Schützlinge erhaschen können. Für Waldorfschulen bedeutet sie meistens das Ende einer Unterrichtsperiode, in dem die Kinder Gelerntes und Erfahrenes unter Beweis stellen können.

Dicht an dicht fanden sich Lehrer, Schüler, deren Geschwister, Eltern und Großeltern in der Pausenhalle der Freien Schule Wolfratshausen versammelt. Der Saal schien förmlich aus den Nähten zu platzen. Viel zu klein die Bühne, viel zu klein der Raum für die Bestuhlung. Und manch' ein Papa, Opa oder Onkel stand in zweiter Reihe und hatte Mühe, das Spektakel auf der „Bühne“ zu bewundern.

Trotzdem kam das Publikum auf seine Kosten. Die Kinder der ersten Klasse sangen das Einmal-Eins, während die Zweitklässler sinnvolle Gedichte von James Krüss vortrugen und das Publikum damit erheiterten. Doch als dann die Drittklässler ihr Debüt über Satzzeichen hielten, und manch' einer womöglich dachte, dass dies wohl wenig Erheiterndes aufweisen könne, der hatte sich gründlich geirrt. Ein Zwiegespräch zwischen einem Huhn und einem Hahn, begleitet vom Rest der Klasse mit „laufenden“ Satzzeichen: Das Huhn stellte eine Frage – und schon kam auch das Fragezeichen angelaufen. Dann sprach der Hahn und erzählte, dass Frau Soundso gesagt habe – und schon kam der Doppelpunkt, dann das Anführungsstrichlein unten, dann das Anführungsstrichlein oben angelaufen. Immer schneller schmugelten sich die Satzzeichen zwischen das Zwiegespräch der Henne und des Hahnes. Anführungsstriche unten, Anführungsstriche oben, danach das Ausrufezeichen, dann der Punkt, das Fragezeichen und schon wieder das Komma?



Ein heilloses Durcheinander störte den Tratsch der beiden „Schnattergänse“ nicht. Fast wie im richtigen Leben... Das Publikum tobte vor Lachen. So aufregend und amüsant kann also Grammatikunterricht sein!

Dann kamen sie: Langhaarige Wilde, nur mit Fell, Wolle und Leder bekleidet. Mit Keulen in den Fäusten rezitierten sie rhythmische Verse, Alliteration reite sich an Alliteration. Es waren die Viertklässler, die in den vergangenen Wochen Kultur und Lebensweise der Germanen erlebten.



Doch nicht nur: Auch „Tongue Twisters“, Zungenbrecher, beherrschten sie genauso gut wie die Kinder aus der Zweiten, das ganze nur in Englisch.

Für die nächste Monatsfeier im Mai haben die Kinder wahrlich eine richtige Bühne verdient. Eine in der passenden Größe und in der richtigen Höhe, sichtbar für groß und klein, jung und alt!

ch

Terminkalender

wann?	wo?	wer oder was?
Do. 19.03., 20.00 Uhr	Rudolf-Steiner-Schule Daglfing	Lesung des Schriftstellers Patrick Roth
Fr. 20.03., 08.15 Uhr	Freie-Schule-Wolfratshausen	Pferdegeschirre filzen mit Claudia Klepper
Fr. 20.03., 20.00 Uhr	Rudolf-Steiner-Schule Schwabing	Vortrag und Bildbetrachtung von Dr. Günther Dellbrügger: Die heilenden Kräfte des Isenheimer Altars von Matthias Grünewald.
Sa. 21.03.,	Waldorfkindergarten Icking	Frühlingsbazar; Uhrzeit unbek., bitte im Kiga nachfragen.
Sa. 21.03., ab 08.10 Uhr	Rudolf-Steiner-Schule Gröbenzell	Frühlingsmarkt mit Familienkonzert um 12.00 Uhr
Sa. 21.03., 12.00 Uhr	Rudolf-Steiner-Schule Gröbenzell	Familienkonzert: Ausschnitte aus den Bildern einer Ausstellung von Mussorgsky unter der Leitung und Moderation von Julio Doggenweiler Fernandez
Mo. 23.03., 19.30 Uhr	Freie-Schule-Wolfratshausen	Elternabend der 4. Klasse
Do. 26.03., 08.15 Uhr	Freie-Schule-Wolfratshausen	Kränze binden mit Hanna Mair
Do. 26.03., 20.00 Uhr	Freie-Schule-Wolfratshausen	Schulkreis
Sa. 28.03., 13.00 – 16.00 Uhr	Freie-Schule-Wolfratshausen	Frühlingsfest (s. Ankündigung)
Sa. 28.03., 20.00 Uhr	Anthroposophische Gesellschaft Leopoldstr. 46a, 80802 Mchn.	Dr. Michaela Glöckler, Leiterin der Medizinischen Sektion in Dornach referiert zu: Krankheitsbilder seelischer Entwicklung im Jugendalter zu Geburt des Astralleibes.
April		
Mi. 01.04.	Freie-Schule-Wolfratshausen	Verwaltungskreis
01., 02., 03.04., 19.00 Uhr	Rudolf-Steiner-Schule Gröbenzell	Theateraufführung der 12.Klasse für Erwachsene ab 14 Jahre: Botho Strauß: „Sieben Türen“.
Osterferien ab Sa.04.04. – So. 19.04. (incl.)		
Mai		
Sa. 16.05.,	Freie-Schule-Wolfratshausen	Monatsfeier (Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)
Juni		
Pfingstferien ab Sa. 30.05. – So. 14.06. (incl.)		
Impressum: Freie Schule Wolfratshausen Gemeinnützige eG Untermarkt 65–67, 82515 Wolfratshausen E-Mail: verwaltung@freie-schule-wolfratshausen.de Internet: http://www.freie-schule-wolfratshausen.de		Kontakt: Schulbüro von 08.00 – 12.00 Uhr: Tel.: 08171-38 58 75 Monatsbrief: C. Hofer: E-Mail: monatsbrief@freie-schule-wolfratshausen.de Fotos dieser Ausgabe: © by Hartmut Pöstges, E-Mail: foto@poestges.de Fotoarchiv: http://poestges.ilovephotos.de